

den sie in der APO-Mitgliederversammlung vertreten wollen, herausarbeiten können.

Parteigruppen, die spezielle Erfahrungen auf dem betreffenden Gebiet haben, werden beauftragt, in der Diskussion Stellung zu nehmen, um so das Referat zu ergänzen.

Seit einigen Monaten versuchen wir unsere monatlichen Mitgliederversammlungen unter Beachtung dieser Faktoren zu organisieren. Wir analysieren jetzt konkret die gegenwärtige Kampfkraft der APO, die Parteigruppenarbeit und legen die Aufgaben fest, die bis zum 25. Jahrestag der Partei zu lösen sind.

**Else Rudolph, Parteigruppenorganisator  
im Fernmeldewerk Arnstadt**

## Wie die Vorbereitung, so das Ergebnis

Sehr interessant sind unsere Mitgliederversammlungen immer dann, wenn Leistungsvergleiche, Untersuchungsergebnisse und Bewußtseinsanalysen des eigenen Bereiches ausgewertet werden. Hier fühlen sich die Genossen sofort angesprochen und halten mit ihrer Meinung nicht hinterm Berg. So befaßten sich die letzten Versammlungen mit der Auswertung der Gespräche zum Umtausch der Dokumente, der Information der Kollektive durch die staatlichen Leiter und der Aus- und Weiterbildung im APO-Bereich. Der APO-Sekretär wies zum

letzten Thema nicht nur nach, was alles von der rechtzeitigen und planmäßigen Aus- und Weiterbildung für unsere Republik abhängt. Er illustrierte seine Darlegungen auch mit genauen Angaben über den Stand der politischen und fachlichen Ausbildung der Mitglieder und Kandidaten sowie der staatlichen Leiter im Bereich. Ein Ergebnis dieser Versammlung war, daß fünf staatliche Leiter jetzt regelmäßig am Lehrgang der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus teilnehmen.

Bewährt hat sich in unserer APO ebenfalls, daß alle Genossen in den Mitgliederversammlungen ihren Fähigkeiten und Kenntnissen entsprechende Parteaufträge erhalten. Über die Erfüllung der Parteaufträge berichten die Genossen regelmäßig in Mitgliederversammlungen bzw. in Parteigruppenberatungen.

**Lisa Klassmann, Sekretär  
der Kreisleitung „Interflug“,  
Berlin-Schönefeld**

## Weniger, aber gründlicher

In unseren Parteigruppen wird viel und gründlich diskutiert. Unklare Fragen werden offen ausgesprochen und mit Hilfe der gesamten Gruppe Klarheit geschaffen. Warum fehlt diese lebhaft, ungezwungene Diskussion oft in den Mitgliederversammlungen?

Wir sind stets bemüht, möglichst alle Mitglieder und Kandidaten in die Vorbereitung der Mitgliederversammlung einzubeziehen. Offen gesagt, ist das Wichtigste in der Parteiarbeit überhaupt, um die Mitgliederversammlung interessant gestalten zu können. Grundsätzlich beachten wir in der Führungstätigkeit, daß die Genossen entsprechend den Beschlü-

sen und den aktuellen politischen Grundfragen eine klare Orientierung erhalten. Das ist notwendig, damit sie daraus ihre eigenen Aufgaben ableiten können. Unserer Meinung nach fördert eine solche Art der Parteiarbeit das Mitdenken der Genossen und regt die Parteigruppen an, sich zu bestimmten Fragen einen Standpunkt zu erarbeiten.

Daß diese Führungsmethode richtig ist, wurde uns deutlich in Auswertung des 13. Plenums. Besonders hier zeigte sich, her-

vorgelassen durch unsere differenzierte klare Orientierung, ein schnelles Reagieren vieler Genossen. Zum Beispiel stellten die Genossen in der mechanischen Fertigung die Arbeitsproduktivität als das zentrale Problem in den Mittelpunkt der Diskussion. Ausgangspunkt waren alle hemmenden Faktoren, die der Durchsetzung von Beschlüssen entgegenwirkten. Solche Probleme waren u. a.: Die Ausnutzung der hochwertigen Grundmittel, die Nichterfüllung der geplanten Leistungen und